

Heinrich-Mann-Allee 107
14473 Potsdam

Bearb.: Ramona Krautz
Gesch.-Z.: 26.2 - 64007
Hausruf: +49 331 866-3792
Fax: +49 331 27548-2568
Internet: www.mbjs.brandenburg.de
Ramona.Krautz@mbjs.brandenburg.de

Bus / Tram / Zug / S-Bahn
(Haltestelle Hauptbahnhof
Eingang Friedrich-Engels-Straße)

Potsdam, 30. April 2021

Projektarbeit im Themenfeld schulische Präventionsarbeit

- Angebote der Stiftung Deutsches Forum für Kriminalprävention

Schulische Präventionsarbeit ist nach wie vor ein wichtiges Thema, welches auch in der Corona-Pandemie nicht außer Acht gelassen werden darf. Dabei steht außer Frage, dass sich durch Distanzlernen, dem Präsenz- oder Wechselunterricht diese Aufgabe zzt. sehr schwierig gestaltet. Da es momentan nicht immer möglich ist, gerade auch mit externen Akteuren eine schulische Präventionsarbeit durchzuführen, sollen die nachstehenden Hinweise als Unterstützung und Anregung dienen.

Das Deutsche Forum für Kriminalprävention (DFK) initiiert viele Projekte für Akteure der Präventionsarbeit; darauf machte auch jüngst unser Landespräventionsrat des Landes Brandenburg aufmerksam.

Nachfolgend finden Sie eine Zusammenstellung der aktuellen Projekte im Themenfeld der Entwicklungsförderung und Gewaltprävention für das Setting Schule:

Wie werden Programme nachhaltig in Schulen implementiert?

Die Lektüre „Praxisorientierte Informationen und Hinweise für Schulleitungen“ gibt einen kurzen, aber fundierten Überblick, wie Prävention in Schulen gelingen kann.



LEITFADEN PRÄVENTION
- Antragsschulung -



Sie steht auf dem Informationsportal des DFK www.wegweiserpraevention.de zum Download zur Verfügung.

Welche Programme werden empfohlen?

PARTS (Präventionsprogramm zur Förderung von Akzeptanz, Respekt, Toleranz & Sozialer Kompetenz) ist ein Programm zur Vorurteilsprävention in Grundschulen. In Fortbildungen werden Grundschullehrkräfte ausgebildet, PARTS in den 3. und 4. Jahrgangsstufen durchzuführen, um die Grundschule „zum Ort der Toleranz“ zu machen. Die DFK-Förderung ermöglicht kostengünstige Fortbildungen (diese jedoch nur in begrenztem Maße).

Nähere Informationen dazu erhalten Sie unter parts@uni-jena.de, Tel. Sekretariat: (03641) 945 900.

Wie werden Präventionsmaßnahmen finanziert?

Fördermittel für Schulen (Kommunen und Kitas): Antragstellung nach dem Präventionsgesetz (PrävG)

Seit 2016 können hier Leistungen für universelle, entwicklungsorientierte Präventionsmaßnahmen in Lebenswelten (d. h. auch Schulen und Kitas) beantragt werden.

Hilfestellung zur Antragstellung (mit Formularangeboten und Beispielen) und Schulungsangebote finden Sie unter <https://leitfaden-praevention.de/>.

Wie gelingt Präventionsarbeit in Regelstrukturen?

PRIMO – Prävention und Intervention am Beispiel Mobbing - ein Format für die Lehrkräftebildung

In PRIMO werden handlungsorientierte Kompetenzen vermittelt, wie Gewaltphänomene frühzeitig erkannt werden können und wie adäquat darauf reagiert und wie ihnen vorgebeugt werden kann. Verantwortliche für die Fort- und Weiterbildung von Lehrkräften sind herzlich eingeladen, an einer Modelldurchführung teilzunehmen, um die Konzeptentwicklung mit zu gestalten.

Kontaktaufnahme: christine.liermann@bmi.bund.de

Die DFK wird das Konzept auf dem **Deutschen Präventionstag** (Vortrag: PRIMO, Prävention und Intervention bei Mobbing als Thema der Lehrkräfteausbildung, am Dienstag, den 11. Mai 2021, in der Zeit von 9:00 Uhr bis 10:00 Uhr) vorstellen.

Wie gelingt Prävention auch in der Krise?

Schulische Gewaltprävention in Zeiten der Corona-Pandemie: Auf Einladung des DFK tagen Vertreterinnen und Vertreter aller Bundesländer regelmäßig im „Qualitätszirkel schulische Gewaltprävention“ zu aktuellen Themen. Über die Diskussionen rund um die unter der Pandemie veränderten Bedingungen wird auf dem DPT im Projektpot, am Dienstag, dem 11.05.2021, in der Zeit von 13:00 Uhr bis 13:30 Uhr berichtet.

Alle Informationen sind nochmals auf dem Informationsportal des DFK

www.wegweiser-praevention.de nachzulesen.

Kontakt:

Stiftung Deutsches Forum für Kriminalprävention

c/o BMI

Graurheindorfer Straße 198

53117 Bonn

Tel.: (0228) 99 681-13384

christine.liermann@bmi.bund.de

www.kriminalpraevention.de